

März 2009

Holzenergie Schweiz

Jahresbericht 2008



Autoren:

Christoph Rutschmann

Andreas Keel

Guido Ress

Thierry Brodard

Esther Blättler

Titelbild

Bertrand Piccard: Statement für die Holzenergie anlässlich der Holzenergie-Landsgemeinde am 7.2.2008 auf dem Bundesplatz in Bern (Photo: David A. Adair)

Holzenergie Schweiz

Neugasse 6, 8005 Zürich

T 044 250 88 11, Fax 044 250 88 22, info@holzenergie.ch, www.holzenergie.ch, www.energie-schweiz.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	4
2	Quantitative Beurteilung der Zielerreichung im Jahr 2008.....	7
3	Beurteilung der Aktivitäten	10
4	Ausblick	14
5	Diverses	15
6	Kontaktadressen.....	16

1 Zusammenfassung

2008 war für die Holzenergie von positiven und negativen Rahmenbedingungen geprägt:

Positiv

- Erste Jahreshälfte: Unberechenbare Preisrallye beim Heizöl und Gas steigert Interesse an der Holzenergie
- Brennstoff Holz temporär deutlich günstiger als fossile Konkurrenz, damit wurde Holzenergie - leider nur für kurze Zeit - konkurrenzfähiger (nicht aber im Vgl. zu Wärmepumpen (→ Negativ))
- Einführung StromVG mit kostendeckenden Einspeisetarifen für e.E. ab 1.5.2008
- Erfolgreiche Imagekampagne Holzenergie
- Allgemeine Diskussion über den Klimawandel
- Allgemeines Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Endlichkeit fossiler Ressourcen
- Diskussion um Energieeffizienz und Baupraxis (Minergie), Vision 2000-Watt-Gesellschaft
- Geopolitische Unsicherheiten in Förderländern (naher und mittlerer Osten, Russland) wirken preistreibend bei Öl und Gas
- Wachsender Stellenwert der Holzenergie in einzelnen kantonalen Energieprogrammen
- Zunahme der Contractoren am Markt (v.a. EVU)

Negativ

- Zweite Jahreshälfte: Massiver Zerfall des Ölpreises wirkt sich sehr schnell hemmend auf die Nachfrage nach Holzheizungen aus. Grössere Projekte mit längeren Realisierungszeiträumen sind davon verzögert betroffen, d.h. bei anhaltend tiefen Preisen für fossile Energie erwarten wir einen Rückgang 2009, der mit geeigneten Massnahmen aufzufangen ist
- Zunehmend etablieren sich die stark von der Elektrizitätswirtschaft geförderten Wärmepumpen als härteste Konkurrenz insbesondere im Bereich Neubau Ein- bis kleinere Mehrfamilienhäuser und zunehmend auch grössere Gebäude („Haus ohne Kamin“)
- Die Kapriolen des Pelletpreises im Winter 06/07 hallen immer noch nach. Der Markt für Pelletheizungen erholt sich nur langsam
- Nach wie vor Problem der hohen Investitionskosten (Einstiegshürde)
- Hohe Energiepreise verunsichern Verantwortliche der kantonalen Förderprogramme (Wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit der Holzheizungen verbessert sich)
- Zunehmende Diskussion um die angebliche Verknappung der Ressource Holz verunsichert KonsumentInnen, dies v.a. auch im Zusammenhang mit geplanten Grosswerken
- Feinstaubdiskussion verunsichert KonsumentInnen nach wie vor
- Aggressive Kampagne der Gaslobby gegen die Holzenergie (und gegen Öl)
- Finanzkrise greift langsam auf die Realwirtschaft über, Investitionsgüter werden weniger nachgefragt, generell mehren sich im letzten Quartal die Anzeichen für eine echte Krise
- Mangelnder und uneinheitlicher Vollzug der neuen LRV verunsichert KundInnen

Allgemeine Marktentwicklung:

Pellets: Nach dem grossen Einbruch 2007 bei den Pelletheizungen stellen wir 2008 eine langsame, aber doch spürbare Erholung des Marktes fest. Gedämpft wird die Nachfrage in den letzten drei Monaten 08 infolge stark gefallener Ölpreise

Stückholz: Bei den Stückholzheizungen läuft die Marktentwicklung recht positiv. Die hohen Preise für fossile Brennstoffe führen zu einer gewissen „Flucht ins Stückholz“ aus Sicherheitsdenken bei den Waldbesitzern.

Schnitzel: Bei den Schnitzelheizungen hält die erfreuliche Nachfrage an. Besonders interessant ist die hohe Nachfrage nach Anschlüssen an bestehende Wärmenetze, dank denen bestehende Anlagen verdichtet und damit wirtschaftlicher betrieben werden können. Auswirkungen der Krise sind 2008 infolge Verzögerungseffekten noch kaum spürbar.

Marktumfeld: Holz könnte gesamthaft – bezogen auf den heutigen Verbrauch – etwa 6 bis 7% des Gesamt- oder etwa 12 bis 14% des Wärmeenergieverbrauchs abdecken. Der Jahresnutzung 2007 von rund 3.4 Millionen m³ (Kubikmeter) Energieholz steht ein kurz- bis mittelfristig verfügbares, zusätzliches Potenzial von – je nach Schätzung – 3 bis 4 Millionen m³ gegenüber. Der Schweizer Wald ist heute unternutzt. Die gegenwärtig genutzte Holzenergiemenge lässt sich verdoppeln, ohne unsern Wald zu plündern oder andere, höherwertige Verwendungszwecke von Holz massiv zu konkurrenzieren. Des Weiteren gibt es grosse ungenutzte Potenziale an Altholz, Exportholz sowie Flurholz (Hecken, Waldränder, Böschungen, Gärten).

Energieholznutzung 2007	3,4 Mio. m ³
Zusätzlich nutzbare Potenziale	Zusätzlich nutzbare Potenziale
+ Nachhaltige Waldholz nutzung	1 - 1,5 Mio. m ³
+ Flurholz	0,5 - 1 Mio. m ³
+ Restholz	0,5 - 1 Mio. m ³
+ Altholz	0,5 - 1 Mio. m ³
+ bisherige Exporte Stammholz in CH verarbeitet	0,5 Mio. m ³
Total	6,4 - 8,4 Mio. m ³

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Energieholznutzung zwischen 1990 und 2007 (Quelle der beiden nachfolgenden Tabellen: Schweiz. Holzenergie-Statistik, Juni 2008, BFE).

	Jahr	Anzahl Anlagen	Energieholzverbrauch in m ³ (Veränderung in %)
Stückholzheizungen	1990	689'184	2'416'030
	2007	661'350 (- 4 %)	1'518'964 (- 37,1%)
Schnitzelheizungen	1990	3'510	627'000
	2007	9'261 (+ 163,8%)	1'300'341 (+ 107,4%)
Pelletheizungen	1990	0	0
	2007	12'690	192'504
Altholzfeuerungen (ohne KVA)	1990	23	175'006
	2007	47 (+ 104%)	402'083 (+ 129,8%)

Kommentar: Die Steigerungsraten bei den automatischen Holzheizungen schlagen voll auf den Energieholzverbrauch durch. Aus wald- und holzwirtschaftlicher Sicht sind diese Anlagen deshalb besonders interessant. 2007 nutzten die in der Schweiz installierten Holzfeuerungen mehr als 3,4 Millionen Kubikmeter Holz. Sie substituierten damit mehr als 680'000 Tonnen Heizöl. Unserer Atmosphäre bleiben dank der Holzenergie jedes Jahr gut 2 Millionen zusätzliche Tonnen Kohlendioxid (CO₂) erspart. Damit leistet Energieholz einen entscheidenden Beitrag an die Schweizerischen Ziele in der Klimapolitik (Kyoto-Protokoll).

Der heutigen Jahresnutzung von rund 3,4 Millionen Kubikmetern Energieholz steht ein kurz- bis mittelfristig verfügbares, zusätzliches Potential von - je nach Schätzung - 2 bis 3 Millionen Kubikmetern gegenüber. Das theoretische Zusatzpotential liegt gar bei etwa 4 bis 5 Millionen Kubikmetern. Wenn als Oberziel der Holzenergieförderung zwischen 1990 und 2025 eine Erhöhung der Jahresnutzung auf insgesamt 5 bis 6 Millionen Kubikmeter Holz angestrebt wird, ist man damit noch weit entfernt von einer ökonomisch und ökologisch wenig sinnvollen, vollständigen Ausnutzung des theoretischen Potentials. Ganz klar nicht zur Diskussion steht auch die direkte energetische Nutzung qualitativ hochstehender Holzsortimente.

Institutionelles Umfeld: EnergieSchweiz ist das partnerschaftliche Programm des Bundes zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele der Schweiz. Das Programm setzt unter anderem auf eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Wirtschaftszweigen. Im Bereich der Förderung der erneuerbaren Energien unterstützt EnergieSchweiz bestehende Netzwerke (Verbände) der Wirtschaft und Kompetenzzentren. Holzenergie Schweiz deckt den Bereich Holzenergie, dem bei der Zielerreichung der Schweizer Energie- und Klimapolitik eine zentrale Rolle zukommt, seit 1979 ab, und es besteht deshalb seit bald zwanzig Jahren (Energie 2000) eine sinnvolle und gute Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt für Energie BFE und der Dachorganisation der Holzenergiebranche. Als Dachorganisation vereint Holzenergie Schweiz die Akteure, von den Waldbesitzern und Holzverarbeitern über die Energieholzproduzenten und Holzheizungshersteller bis zu den Kaminfeuern. Der statutarische Auftrag lautet: Gesamtschweizerische Förderung der sinnvollen energetischen Verwendung von Holz in allen Aspekten bis zur nachhaltigen Nutzung des ökologischen und ökonomischen Potentials. Daraus leiten sich folgende Tätigkeitsschwerpunkte ab: Information, Beratung, Medienarbeit, Imagepflege, Ausstellungen, Fort- und Weiterbildung, Qualität der Holzheizungen. Damit die Aktivitäten in drei Sprachregionen effizient laufen, betreibt Holzenergie Schweiz in Zürich, Lausanne und Avegno Büros. 30 regionale Holzenergieorganisationen funktionieren darüber hinaus als Multiplikatoren der Botschaften von Holzenergie Schweiz sowie als wichtige Initiatoren für Holzenergieprojekte. Der Mitteleinsatz erfolgt in den Sprachregionen laut deren bevölkerungsmässiger Bedeutung (70:22:8-Regel).

Eingesetzte Mittel (inkl. MWSt.) inkl. Imagekampagne gemäss Jahresplan 2008

Projekt	BFE	HeS, Branche	BAFU/ Holz21	Tot. Cash	Eigen- leist'gn	Total Cash/ Manpower
Beratungsdienst, reg. Org.	220'000	250'000	100'000	570'000	600'000	1'170'000
Medienarbeit	90'000	50'000	30'000	170'000	500'000	670'000
Ausstellungen	60'000	80'000	-	140'000	1'000'000	1'140'000
Imagekampagne	220'000	500'000	250'000	970'000	400'000	1'370'000
Fort-Weiterbild'g	80'000	80'000	-	160'000	100'000	260'000
Qualität	180'000	180'000	-	360'000	100'000	460'000
Total inkl. MWSt.	850'000	1'140'000	380'000	2'370'000	2'700'000	5'070'000

Anteil des BFE am Gesamtbudget: 37,1 % (Cash), bzw. 17,6 % (Gesamtleistungen).

Die quantitativen und qualitativen Ziele gemäss Jahresplan wurden in praktisch allen Bereichen erreicht bzw. übertroffen. Vgl. dazu die detaillierten Angaben im Kapitel 2.

2 Quantitative Beurteilung der Zielerreichung im Jahr 2008

Die quantitativen und qualitativen Ziele gemäss Jahresplan wurden in praktisch allen Bereichen erreicht bzw. übertroffen.

Massnahme, Teilprojekt	Ist*	Soll*
1. Information, Beratung, regionale Organisationen		
1.1 Anfragen Beratungsdienst	6'450	4'000
1.2 Versand/ Verkauf Druckerzeugnisse in gedruckter Form	Ca. 218'000	60.000
1.3 Vortragstätigkeit, Auftritte vor Ort	90	50-60
1.4 Machbarkeitsstudien	49	10
1.5 Beratungsleistungen der regionalen Organisationen.	>1'500	1'500-2'000
1.6 Durchführung des 8. Schweizer Pelletforums.	1	1
1.7 Diverse AEE-Aktionen unterstützen (z.B. Ökostrom, Naturwärme, Genossenschaftsveranstaltung)	Nach Bedarf	Nach Bedarf
1.8 16. Auflage der Liste bewährter Firmen	1	1
1.9 Weiterführen der Schweizer Holzenergiestatistik	1	1
Kommentar, Bewertung		
Die Ziele wurden in praktisch allen Teilaktivitäten des Projekts 1 deutlich übertroffen. Sehr schwierig zu zählen sind die Anzahl Anfragen, die über die regionalen Organisationen abgewickelt werden, da oft keine Statistik geführt wird. Der eingesezte Wert ist eine grobe Schätzung gemäss einer Umfrage bei den regionalen Akteuren. Hervorstreichen ist die zunehmende Bedeutung der Machbarkeitsstudien, die oft nach einer Erstberatung im Rahmen des Beratungsdienstes in Auftrag gegeben werden.		
2. Medienarbeit		
2.1 Bulletin von Holzenergie Schweiz (Auflage: 750 d, 300 f) und Newsletter AEE	6/3	6/4
2.2 Reaktive Medienarbeit	65	40
2.3 PR nach Innen	6	6
2.4 Bildarchiv (ca. 3'000 Bilder) sowie Bibliothek (ca. 1'200 Titel)	93/73	60/60
2.5 Aktualisierung Publikationen, insgesamt mussten 12 Publikationen nachgedruckt werden (296'000Stk.)	3 beendet, 2 in Arbeit	Nach Bedarf

Massnahme, Teilprojekt	Ist*	Soll*
Kommentar, Bewertung		
Der Bereich Medienarbeit ist eine wichtige Säule der Tätigkeiten von Holzenergie Schweiz. Medienschaffende nutzen die Kompetenz von Holzenergie Schweiz als „Steinbruch“ bei der Erarbeitung ihrer Presseartikel. Oft liefert Holzenergie Schweiz auf Wunsch auch fertig geschriebene Artikel nach Mass. Bei der Überarbeitung der Publikationen ist das Vademecum zu erwähnen, das im September 08 in seiner 5. Auflage erschien. Die enormen Überschreitungen des Budgets beim Absatz der Publikationen ergeben sich vor allem durch die beiden Merkblätter „Keine Abfälle in den Ofen“ und „Holzfeuerungen richtig betreiben“.		
3. Ausstellungen		
3.1. Direkte Präsenz an nationalen oder überregionalen Ausstellungen	4	4
3.2 Indirekte Präsenz an regionalen oder lokalen Ausstellungen	22	20
3.3 Unterhalt, Neubeschaffung von Ausstellungsmaterial	0	Nach Bedarf
Kommentar, Bewertung		
Das Projekt lief plangemäss. Interessant und besonders effizient bezüglich Kosten pro Kundenkontakt ist die Präsenz an lokalen und regionalen Ausstellungen mit ausgeliehenem Ausstellungsmaterial. Beim Material ergibt sich in der nächsten Zeit ein Investitionsbedarf infolge Abnutzung und Alterung.		
4. Imagekampagne		
4.1 Aktive Medienarbeit in der Tages- und Fachpresse der deutschen und französischen Schweiz. In der italienischen Schweiz eigenständige Umsetzung durch AELSI (regionale Holzenergieorganisation).	17	12
4.2 Inserate gemäss detailliertem Mediaplan	73	70
4.3 Homepage www.holzenergie.ch aktualisieren und ausbauen.	512'409 (07: 420'000) Visits	200'000 Visits
4.4 Kampagnenprodukte für Partner der Imagekampagne sowie den allgemein zugänglichen Shop. Der Absatz des Kampagnenmaterials ist aus einer separaten Statistik ersichtlich.	Nach Bedarf	Nach Bedarf
4.5 Zusammenarbeit mit dem BFE: Durchführung gemeinsamer Messeauftritte sowie Mitwirkung im Extrablatt für HausbesitzerInnen	3/1	Nach Bedarf
4.6 Gewinn von Kampagnenpartnern als Multiplikatoren der Botschaften der Imagekampagne	879	1'000

Massnahme, Teilprojekt	Ist*	Soll*
Kommentar, Bewertung		
Die Imagekampagne ist heute das bedeutendste Einzelprojekt von Holzenergie Schweiz. Ein Meilenstein im Berichtsjahr war der Event vom 7.2.08 auf dem Bundesplatz mit der Teilnahme von Bertrand Piccard. Die Entwicklung der Zugriffe auf www.holzenergie.ch ist nach wie vor erfreulich. Die Frequenzen sind werberelevant. Dies wird genutzt und erzeugt zusätzliche Erträge. Wermutstropfen: Das ehrgeizige Ziel von 1000 Kampagnenpartnern wurde nicht erreicht. Hier sind die Trägerverbände gefordert. Daneben ist das Aufrechterhalten des ausgeklügelten Finanzierungsmechanismus eine aufwendige Daueraufgabe.		
5. Fort- und Weiterbildung		
5.1 Erfahrungsaustausch mit Hauswarten	1	2
5.2 Feuerungsfachmann Holz	2	2
5.2 Kurse an Schulen	3	3
5.3 Kurse „Richtig Heizen mit Holz“	6	10-15
5.4 Erfa-Tagungen Planer und Ingenieure	3	3
5.5 Kurse QM Holzheizwerke für Planer und Ingenieure	3	3
Kommentar, Bewertung		
Es zeigte sich, dass Holzenergie Schweiz mit den eigenen personellen Ressourcen an die Grenze des Machbaren gelangte. So konnte z.B. nicht die geplante Anzahl Kurse „Richtig heizen mit Holz“ durchgeführt werden. Die Kurs QM Holzheizwerke waren ein Erfolg.		
6. Qualität		
7.1 QM Holzheizwerke, durch das QM-Obligatorium für Beiträge des Klimarappens stieg die Nachfrage stark an.	+	+/-
7.2 Typenprüfung Qualitätssiegel. Die Qualität der eingereichten Projekte war weiterhin hoch stehend.	30	30
7.3 Akkreditierung von Holzenergie Schweiz. Eine Evaluation hat ein suboptimales Kosten-Nutzen-Verhältnis ergeben. Möglicherweise wird das Projekt 2009 abgebrochen werden.	in Arbeit	1
7.4 Einrichtung eines Prüfstands. Die Evaluation hat ergeben, dass ein kostendeckender Betrieb nie erreichbar sein wird.	abgebrochen	1
Kommentar, Bewertung		

Massnahme, Teilprojekt	Ist*	Soll*
<p>7.1 Das QM-Holzheizwerke ist dank des Obligatoriums der Stiftung Klimarappen sowie einiger kantonalen Förderprogramme gut verankert. Es sollte unbedingt für die gesamte öffentliche Förderung grösserer Holzenergieprojekte obligatorisch werden. 7.2 Die grosse Zahl neuer, bzw. verlängerter Zertifikate zeigt, dass das QS ein wichtiges Marketinginstrument bleibt. Dies hängt v.a. auch mit der Inkraftsetzung der neuen LRV (Konformitätserklärung) zusammen. 7.3 Die Akkreditierung wurde angegangen. Die kritische Kosten-Nutzen-Abwägung spricht momentan eher für einen Abbruch des Projekts. 7.4 Der Wunsch, einen Prüfstand bei Holzenergie Schweiz einzurichten, wurde aufgrund von Umfragen und dem daraus resultierenden Resultaten fallen gelassen.</p>		

Ist*: effektiv erreicht; Soll*: Ziel gemäss Jahresplan 2008

3 Beurteilung der Aktivitäten

Die wichtigsten Aktivitäten sind im vorangehenden Kapitel detailliert dargestellt. Ihre Festsetzung erfolgt jedes Jahr in einem mehrstufigen Verfahren auf Ebene des Vorstandes (Strategie, Leitplanken) und der Geschäftsleitung von Holzenergie Schweiz (operative Ebene, detaillierter Jahresplan). Damit ist gewährleistet, dass die Aktivitäten von Holzenergie Schweiz den Bedürfnissen der Praxis entsprechen. Sie unterliegen zudem während des ganzen Jahres einer kritischen Begutachtung durch die Geschäftsleitung, den Vorstand, den Ausschuss der Imagekampagne Holzenergie sowie die finanziellen Träger von Holzenergie Schweiz. Dadurch ist eine insgesamt hohe Qualität, Effizienz und Transparenz sichergestellt.

Eingesetztes Personal Ressourcen

Hauptbüro Zürich 6 Personen mit total ca. 600 Stellenprozent

Zweigstelle Lausanne 3 Personen mit total ca. 220 Stellenprozent

Zweigstelle Avegno 1 Person plus Sekretariat mit total ca. 40 Stellenprozent

30 regionale Holzenergieorganisationen, juristisch unabhängig von Holzenergie Schweiz, sehr unterschiedlich organisiert und dotiert.

Eingesetzte finanzielle Mittel

Erfolgsrechnung 2008 des Vereins Holzenergie Schweiz

(revidiert am 10./11. März 2009 durch TESTAT AG, Zürich)

	Budget 2008 in CHF	Rg. 31.12.2008 in CHF
ERTRAG		
Dienstleistungserträge	260'000.00	273'313.96
Erträge Bürogemeinschaft	23'000.00	33'103.75
Erträge Dienstleistungen Export	40'000.00	35'056.38
Fort- u. Weiterbildung: PentaFF Holz, QM-Holzheizw.	0.00	113'522.55
QS-Zertifizierungen und Konformitätserklärungen	0.00	99'278.81
Beiträge Mitglieder	135'000.00	142'743.00
Beitrag Selbsthilfefonds (Wald- u. Holzwirtschaft CH)	55'800.00	166'682.94
Beitrag SFIH (Holzfeuerungen Schweiz)	75'000.00	75'000.00
Beiträge übrige Verbände	16'000.00	26'000.00
Mandat Bundesamt für Energie	636'000.00	557'620.81
Mandate BAFU	148'000.00	205'390.34
Arbeiten für Image-Kampagne	230'000.00	229'961.05
Pellet-Fonds, Anteil Verein	0.00	18'000.00
Beiträge an Ausstellungen (Habitat+Jardin)	0.00	9'199.96
Ertragsminderungen (Äufnung Delkredere)	0.00	0.00
ERTRAG TOTAL	1'618'800.00	1'984'873.55
AUFWAND		
Dienstleistungsaufwand		
Bearbeitungsaufwand Technik (Rückstell. Fr. 40'000)	230'000.00	204'776.25
Bearbeitungsaufwand Information	50'000.00	101'322.21
Übriger Ankauf von Leistungen (Rückst. Fr. 30'000)	60'000.00	73'818.60
Graphik, Druck	50'000.00	91'577.18
Raummieten extern (Sitzungen, Ausstellungen)	12'000.00	20'714.69
Dienstleistungsaufwand Total	402'000.00	492'208.93
Personalaufwand		
Löhne MitarbeiterInnen	810'000.00	972'045.80
Sozialleistungen (inkl. Personalversich. KK+UVG)	160'000.00	210'731.60
Diverser Personalaufwand (Rückstellung Fr. 10'000)	2'000.00	3'949.09
Personalaufwand Total	972'000.00	1'186'726.49
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raum- und Mietaufwand (Büros und Lager)	76'000.00	100'095.50
Unterhalt Büro und Mobilien (Rückstell. Fr. 40'000)	12'000.00	37'812.15
Energie und Entsorgung	3'000.00	5'968.71
Sach- und Betriebshaftpflicht-Versicherungen	2'500.00	7'601.65
Sonstiger Betriebsaufwand Total	93'500.00	151'478.01

Verwaltungs- und Informatik-Aufwand		
Beiträge an Dritte	10'000.00	3'706.00
Spesen Geschäftsstellen Zürich und Lausanne	31'000.00	32'469.48
Aufwand GV und GL (bisher nur GV)	24'000.00	15'517.99
Aufwand und Spesen externe Anlässe (z.B. Messen)	12'000.00	11'161.92
Büromobiliar und -material	10'000.00	21'020.22
Drucksachen und Kopien	20'000.00	31'564.55
Telephonie u. Telefongebühren	7'500.00	7'815.88
Porti, Transporte	30'000.00	28'356.05
Abonnements Zeitschriften etc.	2'500.00	2'260.97
Übrige Verwaltung: Revision, Rechtsberat. etc.	6'500.00	10'858.46
Informatik <i>Hard- und Software, Rückstell.Fr. 60'000</i>)	0.00	60'453.91
Werbeaufwand (inkl. IK-Shop)	2'000.00	4'341.82
Handwerkerarbeiten/Beleuchtung, Ausstellungs-Material	1'000.00	1'855.90
ESTV, Mehrwertsteuer, Vorsteuerkürzung	3'000.00	3'065.80
Finanzaufwand per Saldo (Überschuss Festgelder)	0.00	-3'532.50
Abschreibungen	0.00	0.00
Verwaltungs- und Informatik-Aufwand Total	159'500.00	230'916.45
Aufwand Total	1'627'000.00	2'061'329.88
Rekapitulation		
Ertrag total	1'618'800.00	1'984'873.55
Aufwand		
Dienstleistungsaufwand	402'000.00	492'208.93
Personalaufwand	972'000.00	1'186'726.49
Sonstiger Betriebsaufwand	93'500.00	151'478.01
Verwaltungs- und Informatik-Aufwand	159'500.00	230'916.45
Aufwand total	1'627'000.00	2'061'329.88
a.o. Ertrag, Auflös. von Rückstell. gem. GL 27.2.09	0.00	91'300.00
a.o. Aufwand, Steuern	1'000.00	493.00
Total Ertrag (inkl. A.O. Ertrag)	1'618'800.00 #	2'076'173.55
Total Aufwand (inkl. Steuern)	-1'628'000.00	2'061'822.88
(Budget (Verlust) und Rechnung (Gewinn))	-9'200.00	14'350.67

Erfolgsrechnung Image-Kampagne Holzenergie per 31.12.2008

(revidiert am 10./11. März 2009)

	Rg 31.12.2008
	In CHF
Ertrag	
Beiträge Kampagnen-Partner Wirtschaft	371'747.20
Beiträge Kampagnen-Partner Bund	464'684.00
Beiträge Kampagnen-Partner	6'100.00
Beiträge Bannerwerbung / Marktplatz Interne	64'809.99
Pellet-Fonds	37'000.00
Diverse Erträge	12'007.79
Total Ertrag 2008	956'348.98
Aufwand	
Inserate Zeitungen/Fachzeitschriften, Bannerwerbung	322'849.01
Inserate spezial, E-Schweiz, Extrablatt Schule	27'225.00
TBS Identity AG, Honorare alle Bereiche	109'480.84
Honorare Holzenergie Schweiz, Bearbeitung IK	229'961.05
Referenten-Honorare (Bertrand Piccard, Event 7.2.08)	18'143.00
Kampagnen-Forum, Vorbereitung/Begleitung Event v. 7.2.08)	58'815.75
Kampagnen-Forum, Kampagnen-Strategie	8'527.00
Übersetzungen	3'616.54
Graphische Arbeiten/Druckaufträge	17'167.94
Geistige Leistungen, Argus/News-Katuell Mediendienst, PR/Ausstellungen im Tessin	28'192.84
Diverse Kleinaufträge	4'789.85
Rechtsberatung: Lizenzvertrag IK-Markenschutz im Ausland	3'900.00
Mieten/Arbeiten für Ausstellungen/Sitzungszimmer	1'600.59
Beiträge: Pfadfinderveranstaltung im Juli in der March/SZ, VHP/OLMA	7'500.00
Spesen Ausschuss-Mitglieder	15'500.00
Spesen Event vom 7.2.2008	269.00
Entsorgung/Wasser (Tiefbauamt Stadt Bern, Event 7.2.08)	393.00
Büromaterial, Kopien, Porti, Transportkosten	1'008.70
EDV-Aufwand	600.24
Handling IK-Kampagnen-Material, Polyval, Cheseaux/VD	4'736.77
Werbeaufträge: Emailschilder, Taschenmesser, Zündhölzer, div.	61'433.00
Postcheckkonto 87-221594-7, Zinsertrag/Spesen	(-164.45)
Total Aufwand	925'545.67
Rekapitulation	
Total Ertrag	956'348.98
Total Aufwand	925'545.67
Einnahmenüberschuss 2008 Image-Kampagne	30'803.31

4 Ausblick

Energiemarkt

Die Entwicklung des Wärmemarktes ist stark durch die Energiepreise geprägt. In diesem Umfeld muss die Holzenergie weitere Marktanteile gewinnen. Als Konkurrenz v.a. im Neubaubereich nehmen wir heute zur Hauptsache die Wärmepumpen (massiv gefördert durch die Elektrizitätswirtschaft) wahr, während im Sanierungsmarkt neben den Wärmepumpen auch das Gas sehr aggressiv ist. 2009 fokussieren wir neben dem Neubau- auch den Sanierungsmarkt, d.h. den Ersatz grösserer bestehender, fossil betriebener Anlagen (mit Wärmenetzen) sowie bestehende ältere Holzheizungen. Neben dem Preis ist aber auch die Preisstabilität ein wichtiger Faktor für das Vertrauen der KonsumentInnen in eine Energieform. Es ist deshalb besonders wichtig, dass Holzenergie Schweiz die Branche motiviert, Holz als preisstabilen Energieträger anzubieten und schnelle Preisschwankungen unbedingt zu vermeiden. Im Übrigen werden die Preise für fossile Energien und Strom die Konkurrenzsituation massiv beeinflussen. In der aktuellen Situation ist die Holzenergie wieder weit vom „Selbstläufer“ entfernt.

Politik

Der 2008 ungenügende Vollzug der LRV07 ist 2009 zu verbessern und in Zusammenarbeit mit den Behörden (Bund, Kantone, Gemeinden) zu begleiten. Hier ist die Zusammenarbeit mit den Kantonen (Cercl'Air) wichtig. Ein weiteres Projekt ist 2009 die Aufgleisung der Teilzweckbindung der Mittel aus der CO₂-Abgabe für Programme in den Bereichen erneuerbare Energie sowie Energieeffizienz.

Energieholzmarkt

Wenn Ende 2008 das Zellstoffwerk in Attisholz geschlossen wird, fehlt der Absatzmarkt für rund 15% des Schweizer Holzmarkts. Besonders stark betroffen sind die Sägereien, die sehr schnell Schwierigkeiten mit dem Absatz ihres Restholzes haben werden. Die ganze Holzkette ist deshalb zu motivieren, sich vermehrt für die Holzenergie einzusetzen, lokal und regional den Bau von Holzheizungen zu fordern oder selber an die Hand zu nehmen. Bei den Pellets sind die Versorgungssicherheit und die Preisstabilität immer wichtigere Themen. Das Altholz erlangt als Brennstoff für grössere WKK-Anlagen wieder mehr Bedeutung, da die Absatzmöglichkeiten nach Italien zurückgingen. Grundsätzlich sollten die Exportströme gestoppt und die Ressource Altholz wieder vermehrt in der Schweiz genutzt werden.

In einigen Regionen wandelt sich der Markt infolge Verknappung des Holzes zunehmend von einem Angebots- zu einem Nachfragemarkt. Holzenergie Schweiz sollte sich in diesem Zusammenhang Gedanken über zentralere Vermarktungsstrukturen des Energieholzes machen (z.B. alte Idee Spot-Markt reaktivieren) sowie noch mehr Klarheit über die effektive Höhe der Nachfrage schaffen. Letzteres ist im Zusammenhang mit der Holzenergiestatistik relevant.

Image

Holzenergie ist nach wie vor mit vielen Vorurteilen (z.B. Feinstaub, Preis, Technik, Potential) konfrontiert. Es bleibt eine Hauptaufgabe, den wichtigen Zielpublikumsgruppen die Energie aus dem Wald als moderne, komfortable, wirtschaftliche Energiequelle mit grosser volkswirt-

schaftlicher Bedeutung, hoher technischer Qualität, guter Ökobilanz, grossem Potential sowie emotionalem Mehrwert zu kommunizieren. Dabei sollen auch Synergien mit der Kampagne des Bundesamts für Energie BFE, „Finde den Unterschied“, genutzt werden.

Eigenwirtschaftlichkeit

Durch den vermehrten Verkauf der Dienstleistungen von Holzenergie Schweiz sowie dem Erschliessen neuer Geldquellen (z.B. Trägerverbände) ist die finanzielle Basis weiter zu festigen und zu erweitern. Holzenergie Schweiz wird sich 2009 zunehmend unternehmerisch positionieren.

Tabellarische Zusammenfassung der finanziellen Daten der Projekte 2009 gemäss Jahresplan 2009

Der Anteil des BFE am Gesamtprojekt liegt bei 35,6% (Cash), bzw. 13,9% (Gesamtleistungen).

Das Projekt wird gesamtschweizerisch umgesetzt (70:22:8%–Regel wird eingehalten).

Projekt	BFE	HeS, Branche	BAFU	Tot. Cash	Eigenleist'gn	Total Cash/ Manpower
Beratungsdienst, reg. Org.	290'000	220'000	150'000	660'000	580'000	1'240'000
Medienarbeit	80'000	50'000	30'000	170'000	550'000	720'000
Ausstellungen	70'000	80'000	-	160'000	1'700'000	1'860'000
Imagekampagne	220'000	440'000	220'000	880'000	300'000	1'180'000
Fort-Weiterbildung	80'000	80'000	-	180'000	200'000	380'000
Qualität	60'000	180'000	-	250'000	180'000	430'000
Total inkl. MWSt.	800'000	1'050'000	400'000	2'300'000	3'510'000	5'810'000

5 Diverses

Anliegen an die Forschung und Entwicklung sowie an die Aus- und Weiterbildung

Anliegen an Forschung und Entwicklung: Die begrenzten Mittel für Forschung und Entwicklung sind dort einzusetzen, wo in den nächsten Jahren dringende Bedürfnisse der Praxis und des Marktes geortet werden, ein Effekt spürbar bzw. ein Durchbruch zu erwarten ist. Es gibt bei der Holzenergienutzung Bereiche, wo Handlungsbedarf besteht und wo sich neue Anwendungsmöglichkeiten abzeichnen. Sinnvolle Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung sind somit: Emissionsminderung (Primär- und Sekundärmassnahmen zur Partikelreduktion, Potentialabklärungen in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU, Begleitung von Projekten zur Holzvergasung und Stromproduktion (z.B. in Stans).

Im Hinblick auf die Notwendigkeit, dass die Ressourcen künftig wesentlich effizienter zu nutzen sind (2000W-Gesellschaft), muss sich die Forschung und Entwicklung der Ressourcenökonomie verschreiben. Dabei gilt es beim Holz folgende Prioritäten der Verwendung zu berücksichtigen:

1. Wärmeerzeugung mit höchstem Gesamtwirkungsgrad und geringsten Emissionen
2. Stromerzeugung in wärmegeführten Anlagen (inkl. dezentrale Holzvergasung)

3. Nutzungen wie z.B. Vergasung und Beimengung in GuD-Kraftwerken sowie Treibstoffherstellung

Da die ersten beiden Prioritäten die vorhandenen Potentiale vollständig absorbieren können, sind Massnahmen im 3. Bereich sehr kritisch zu beurteilen und nicht weiterzuverfolgen.

Anliegen an Aus- und Weiterbildung: Wünschbar wäre eine Erstellung und Integration eines standardisierten, stufengerechten „Ausbildungsmoduls Holzenergie“ auf Hochschulstufe, beispielsweise für ArchitektInnen oder UmweltnaturwissenschaftlerInnen. Gleiches gilt für die Stufe der Fachhochschulen (z.B. Lyss, Maienfeld, Muttenz, Biel, Burgdorf, Luzern, Westschweiz). Aber auch im Bereich der Weiterbildung von Fachleuten in der Praxis bestehen Lücken. Ziel müsste sein, bestehende Angebote auszubauen, damit sich Berufsleute (Haustechnikgewerbe, Kaminfeger etc.) vermehrt Fachkompetenz im Bereich der Holzenergie aneignen. In diesem Bereich ist mit dem FFHolz ein viel versprechender Anfang gemacht worden.

6 Kontaktadressen

Holzenergie Schweiz, Neugasse 6, 8005 Zürich, T: 044/250 88 11, F: 044/250 88 22, M: info@holzenergie.ch, N: www.holzenergie.ch, Christoph Rutschmann

Holzfeuerungen Schweiz, Radgasse 3, Postfach 3377, 8021 Zürich, T: 044 366 66 30, N: www.sfih.ch, Pirmin Frei

Waldwirtschaft Verband Schweiz WVS, Rosenweg 14, 4500 Solothurn, T: 032/625 88 00, F: 032/625 88 99, M: info@wvs.ch, N: www.wvs.ch, Urs Amstutz

Holzindustrie Schweiz, Mottastr. 9, Postfach 325, 3000 Bern 6, T: 031/350 89 89, F: 031/350 89 88, M: admin@holz-bois.ch, N: www.holz-bois.ch, Hansruedi Streiff

Interessengemeinschaft Professioneller Energieholzhersteller, Geschäftsstelle, Energieholz-Zentrum, 4457 Diegten, T: 061/976'99'66, F: 061/976'99'67, M: kymbennwil@bluewin.ch

Verband Schweizerischer Hafner- und Plattengeschäfte, Solothurnerstrasse 236, Postfach, 4603 Olten, T: 062/205'90'80, F: 062/205'90'89, M: info@vhp.ch, N: www.vhp.ch

Quellen:

- MIS-Jahres- und Finanzrapporte 2008 von Holzenergie Schweiz
- Jahrespläne 2008 und 2009 von Holzenergie Schweiz
- Schweizerische Holzenergiestatistik 2007

Weitere nützliche Links:

- www.bfe.admin.ch, www.bafu.admin.ch, www.erneuerbar.ch